

## SONNTAGSLESUNGEN

## 13. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

### 1. Lesung: 1 Kön 19,16b.19-21

#### 1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Elija ist Gott am Gottesberg Horeb begegnet. Er ist erschöpft und verzweifelt. Gott beruft deshalb einen anderen Propheten, der Elijas Aufgaben übernehmen soll.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### a. Textumfang

Um den Fokus nur auf die Berufung Elischas zu legen, wird die Einleitung der Perikope verändert. Gottes dreifacher Salbungs-Auftrag an Elija wird auf die Berufung des Elischa reduziert, die Salbungen Hasaëls und Jehus fehlen. Das Ende der Perikope ist gut abgegrenzt und logisch.

##### b. Betonen

Lesung

aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen sprach der HERR zu Elíja:

16b Salbe Elíscha, den Sohn Schafats aus Ábel-Mehóla,  
zum Propheten an **deiner** Stelle.

19 Als Elíja vom Gottesberg **weg**gegangen war,  
traf er Elíscha, den Sohn Schafats.  
Er war gerade mit **zwölf** Gespannen am Pflügen  
und er **selbst** pflügte mit dem zwölften.  
Im Vorbeigehen warf Elíja seinen Mantel über ihn.

20 Sogleich verließ Elíscha die Rinder,  
eilte Elíja nach  
und bat ihn:  
Lass mich noch meinem Vater und meiner Mutter  
den **Abschiedskuss** geben;  
**dann** werde ich dir folgen.  
Elíja antwortete: Geh,  
kehr um!  
Denn was habe ich dir getan?

##### Lesehilfe

für schwierige Wörter

Einleitung „In jenen Tagen...“  
ist nicht im Bibeltext enthalten.  
„der HERR“: statt Gottesname JHWH,  
evtl. „Gott“ lesen. Elíja,  
Elíscha, **Schafat**, **Abel-Mehola**

- 21 Elíscha ging von ihm weg,  
nahm seine zwei Rinder und schlachtete sie.  
Mit dem Joch der Rinder kochte er das Fleisch  
und setzte es den Leuten zum Essen vor.  
Dann stand er **auf**,  
**folgte** Elíja und trat in seinen Dienst.

### c. Stimmung, Sprechmelodie

Die Erzählung ist kurz, aber bedeutungsvoll, daher sollte nicht zu schnell gelesen werden. Zäsuren, welche die Spannung erhöhen, können vor V. 19c („Im Vorbeigehen ...“) und vor V. 20 (Reaktion Elischas) gemacht werden. Ab V. 20 kann die Dringlichkeit und Eile von Elischas Reaktion durch schnelleres Vorlese-Tempo verdeutlicht werden. Elijas Antwort und Elischas Tun können wieder langsamer gelesen werden.

### d. Besondere Vorleseform

Den Text können zwei LektorInnen rollenverteilt vorlesen: zum einen ErzählerIn, zum anderen wörtliche Rede (JHWH, Elija, Elischa).

## 3. Textauslegung

Die Berufung Elischas steht im Kontext der Gottesbegegnung am Horeb: Mit seiner Kraft am Ende ist Elija vierzig Tage und Nächte zum Gottesberg gegangen. Sein leidenschaftlicher Eifer gegen alle Baal-Verehrer hat ihn erschöpft. Gott zeigt ihm dort, am Horeb, sehr subtil, dass Kraft und Gewalt nicht immer die probatesten Mittel sind: Er erscheint Elija nicht im Sturm oder Erdbeben, sondern im sanften Säuseln. Doch die Begegnung verändert Elija nicht. Er spricht danach dieselben Worte wie vorher und klagt über Erschöpfung und drohende Gefahr durch Feinde.

Die Antwort Gottes ist kurz: Ohne auf Elijas Klagen direkt einzugehen, gibt er ihm drei Aufträge: Die Berufung Elischas ist dabei nur einer davon: Hasaël soll zum König über Aram gesalbt werden, Jehu zum König von Israel und Elischa zum Propheten. Die drei neu Gesalbten sollen dabei füreinander eintreten. Damit stellt Gott Elija einen Nachfolger zur Seite und läutet auch politisch eine neue Zeit ein.

Dabei spielt es keine Rolle, dass die tatsächliche Amtsübernahme Hasaëls und Jehus erst viel später erfolgt, lange nach dem Tod Elijas (vgl. 2 Kön 8,8-15; 2 Kön 9,2-7), und dass es dort Elischa ist, der die Salbung vornimmt.

So bleibt die einzige unmittelbar nach der Gottesbegegnung stattfindende Berufung die des Elischas. Die eigentliche Berufung geschieht wortlos. Mit der Übergabe des Mantels geht auch die Würde der Person auf den anderen über. Elischa versteht sofort, was damit gemeint ist. Seine Bitte um Aufschub, um sich noch gebührend verabschieden zu können, wird ihm gewährt. – Das Evangelium des heutigen Sonntags, Lk 9, bezieht sich darauf und verschärft die Aussage: Während Elischa sein bisheriges Leben in Ruhe abschließen darf, gestattet Jesus den Menschen, die ihm nachfolgen wollen, keinen solchen Aufschub.

*Dr. Elisabeth Birnbaum*

---